



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben/ Francisci Borgiae, Dritten Generals der Societet
Iesv**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstatt, 1613

VIII. Was er am königlichen Hof zu Vallisolet gehandelt/ vnd von seinen
Predigen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42873

CAPVT VIII.

Was er am königlichen Hof zu Vallisolet / oder
Pintia / gehandelt / vnd von seinen Predigen.

Wls er auß Lusitania zuruck kehret / hat er sein
Kais strack's auff Vallisolet zu genommen / all
da selbiger zeit Philippi / des Prinzens inn His
spanien / so an statt des Keyfers regierte / Kö
nigliche Hofhaltung war. Dañ dahin wichtige Sachen
vnd Geschäfte verursachet. Bey seinen der Societet Mits
genossen hat er einkehr / welche inn dem Spital zu S. An
toni / eine wol enge Wohnung hatten / also daß ihn mit
Strewden gedunckt / er wäre in seiner Höle zu Agnaten / dar
ein er sich anfangs verschlossen / vnd in einsamer verborg
ner Khu gelebt. Nichts aber desto weniger / wie schlecht
vñ arm die Herberg immer war / so seyn dennoch die groß
se vnd fürnemme Spanische Herren offtermalen zu ihm
kommen / vnd embfig besucht. Welche / weil sie ihrer Weiß
nach im grüssen / sich höflicher Titul vñnd Cortesi gegen
ihm gebrauchten / ist ihm solches so verdießlich vnd vn
geschmach fürkommen / daß er sie bißweilen mit gebognen
Knien gebetten / sie wolten solche Titel messigen vñnd ers
sparen / damit es nicht das Ansehen hette / als wolten sie
Gottes Beruff / eine so hohe Gnad vñnd Gutthat / die er
von ihm empfangen / für gering achten / vnd ihm gleich
samb verweisen oder auffropffen : vnd solten auch dafür
halten / daß alles was er hingeworffen / bey weitem so vil
nie sey / als was er allberait entgegen empfangen. Hat auch
allda von dem heiligen götlichen Wort / offte vñnd gang
embfig geprediget / so wol den verschlossnen Klosterjung
frawen / als in der Societet Kirchen / bey S. Antoni / nach
welchen seinen Predigen / ein grosse Verenderung / zu Besi
serung des Lebens vñnd der Sitten gespürt worden. Die
Blaglieder des Prophetens Hieremie hat er auff der Cana
gel

sel zu erklären für sich genommen / welche er zu Compludo
 geendet / allda von baiden Vniuersiteten lauter gelehrter
 Leut/ ein grosser Zulauff gewesen / welche sagten / daß was
 er öffentlich lehret / vil mehr auß demütigem Gebett / vnd
 himmelischer Ime gegebenner Erkandnuß / als auß den Bü
 chern herkomme. Nicht weniger ist auch das Werck / so er
 selbiger zeit verricht / guter Gedächtnuß würdig / in dem er
 die Gottgeweihten Jungtfrawen / welche das strenge
 Leben vnd Regel S. Claren halten / von Gandia inn das
 Königreich Castella gebracht. Dessen Gandienschischen
 Klosters diser Anfang vnd Ursprung gewesen. Anno vns
 gefährlich 1462. seynd etliche Goteverlobte Französische
 Matronen / so von Massilia ihrem Vatterlande / billicher
 Ursachen halber zuweichen getrieben worden / auff dem
 Meer zu Barcinon oder Barcellon angeschiffet / vnd von
 dem König auß Aragonia / Johanne / des Namens dem
 anderen / freudlich empfangen / vnd gen Gandiam ges
 schickt worden / daselbsten ihnen das Kloster S. Claren / in
 welchem etliche priuat vnd andächtige Weibspersonen
 wohnten / zugeeignet vnd eingegeben. Vnd nicht lang her
 nach / ist der gute Geruch gottseliger Andacht / wie auch
 ihres strengen Lebens vñ keuschen Wandels / so weit kom
 men / daß vil treffliche Jungtfrawen / auch hohen Stam
 mens vnd Herkommens / mit Ablegung aller zeitlichen
 Sorgen vnd weltlicher Vppigkeit / sich Christo freywillig
 auffgeopfert / vnd ein Engelisch Leben auff Erden zu
 führen angefangen. Vnder diesen Gottseligen Hausgenos
 sen hat Franciscus gesehen sein Anfraw / sein Tochter / sei
 ne Schwestern / auch Schwester Töchtern / vnd Enick
 len. Von dannen her sie auch inn andere Prouingen berufs
 fen / außgetheylt / vnd vil Klöster besetzt worden: Als inn
 Gerunda / Tubali inn Lusitania / Valencia bey den Edeas
 nern / Emporias / Item inn der Statt Alona / so diser zeit
 von Inwohnern Halicantum genent wirdt. Jedoch was
 ren dise Gottselige Jungtfrawen noch bis auff disen Tag
 in die

In die Reich Castelle nicht können. Von dieser Sach handt
 lert Franciscus mit Juliana Angela Aragonia / Herzogin
 vnd Frawen zu Frias / vnd brachte solches auch zugleich
 an bey Johanna / der Princessin in Lusitania / welche von
 ihme vn schwerlich zubereden war. Derwegen mit guter
 Bewilligung Päpstlicher Heyligkeit / auß dem Gandiens
 fischen Kloster außgezogen / zwō seiner Basen / Francisca /
 Johannis / Herzogen zu Gandien / vñ Maria / des Marg
 grafens Diani Schwestern. Item des Francisci zwō
 Schwestern / welche darnach von Vallisolet nach Mas
 drit veraisset / vnd ihren beständigen Sitz daselbsten ange
 richte / allda die Princessin Johanna / auß irem eignen Gelt
 ein Kloster von grunde lassen aufferbawen / welches nero
 lich die Erzherzogin von Oesterreich / Margarita / des
 Keyfers Maximiliani Tochter / da sie sich durch Vers
 schmähung aller weltlicher Ehren / in diese heilige Verfass
 lung begeben / hoch gezieret vnd erfreuet.

CAPVT IX.

Wie Francisco die Hispanische vnd Indianische
 Prouincken der Societet anbefohlen.

Ignatius sahe / daß Franciscus seine Sachen
 dermassen verrichtet / daß er alles was er nur
 angriff / zu gutem Ausgang vnd Endt brachte.
 Derhalben er entschlossen / ihne der Societet
 durch ganz Hispanien fürzusetzen. Es war damals Lusis
 tania schon allberait ein eigne Prouinz / den vberigen
 theyl aber durch Hispanien / registerte auß Ignati Befelch
 Doctor Araoz. Nach dem aber die Anzahl der Collegien
 von Tag zu Tag zunam / befande er sich / daß seine Kräfte
 ten / solche Bürde zutragen / vngleich vnd zuschwach wes
 ren. Derwegen Ignatius ihme gefallen lassen / Franciscum
 inn beiden Königreichen Castelle / wie sie heut zu Tag ge
 nennt